

Prof. Dr. Alfred Toth

Nochmals zu Identität und Differenz in der Semiotik

1. Ich gebe nochmals zur Übersicht die in Toth (2010a) eingeführte doppelte numerische Klassifikation des Peirceschen Zehnersystems als Differenzensystem von der Kategorienklasse als semiotischer Identitätsklasse einerseits und von der Eigenrealitätsklasse als semiotischer Differenzklasse andererseits.

	$\Delta(3.3. 2.2 1.3)$	$\Delta(3.1. 2.2 1.3)$
3.1 2.1 1.1 × 1.1 1.2 1.3	(2, 1, 0)	(0, 1, 2)
3.1 2.1 1.2 × 2.1 1.2 1.3	(2, 1, -1)	(0, 1, 1)
3.1 2.1 1.3 × 3.1 1.2 1.3	(2, 1, -2)	(0, 1, 0)
3.1 2.2 1.2 × 2.1 2.2 1.3	(2, 0, -1)	(0, 0, 1)
3.1 2.2 1.3 × 3.1 2.2 1.3	(2, 0, -2)	(0,0, 0)
3.1 2.3 1.3 × 3.1 3.2 1.3	(2, -1, -2)	(0, -1, 0)
3.2 2.2 1.2 × 2.1 2.2 2.3	(1, 0, -1)	(-1, 0, 1)
3.2 2.2 1.3 × 3.1 2.2 2.3	(1, 0, -2)	(-1, 0, 0)
3.2 2.3 1.3 × 3.1 3.2 2.3	(1, -1, -2)	(-1, -1, 0)
3.3 2.3 1.3 × 3.1 3.2 3.3	(0, -1, -2)	(-2, -1, 0)

2. Jede Zeichenklasse hat nun die erkenntnistheoretische Struktur

ZKL = [[+S, -O], [+S, -O], [+S, -O]]

und jede Realitätsthematik hat

$$\text{RTH} = [[-O, +S], [-O, +S], [-O, +S]],$$

d.h. also dass sowohl die Zeichenklasse als Repräsentant des „Subjektpols“ der verdoppelten Erkenntnisrelation als auch die Realitätsthematik als Repräsentant des „Objektpols“ aus heterogenen partialen Folgen [S, O] zusammengesetzt sind. Auf eine Formel gebracht: Eine Zeichenklasse ist eine Realitätsthematik mit primärer Zeichenthematisierung, eine Realitätsthematik ist eine Zeichenklasse mit primärer Realitätsthematisierung.

Betrachten wir nun die erkenntnistheoretische Struktur von KR und ER:

$$\text{KR} = (3./3, 2./2, 1./1)$$

$$\text{ER} = (3./1, 2./2, 1./1.),$$

so haben wir folgende Strukturen vor uns:

$$\text{ZKL} = [[S \equiv O], [S \equiv O], [S \equiv O]]$$

$$\text{RTH} = [[O \equiv S^{-1}], [O \equiv S^{-1}], [O \equiv S^{-1}]],$$

wobei die semiotische Negation N wie folgt funktioniert

$$N(1) = 3$$

$$N(3) = 1.$$

Da, wie man erkennt,

$$2 = \text{const},$$

haben wir hier die semiotische Gruppe vor uns, die ich bereits in Toth (2006, S. 40) behandelt hatte.

3. Schaut man sich nun nochmals die drei Hauptzeichenklassen und – realitätsthematiken an (Toth 2010b):

	$\Delta(3.3. 2.2 1.3)$	$\Delta(3.1. 2.2 1.3)$
3.1 2.1 1.1 × 1.1 1.2 1.3	(2, 1, 0)	× (0, 1, 2)
3.2 2.2 1.2 × 2.1 2.2 2.3	(1, 0, -1)	× (-1, 0, 1)
3.3 2.3 1.3 × 3.1 3.2 3.3	(0, -1, -2)	× (-2, -1, 0),

so erkennt man, dass diese homogenen Zeichenklassen bzw. Realitätsthematiken in ihren Positionen genau die semiotischen Negationen erreichen, d.h. die Dualisation führt hier – und nur hier – zu **semiotischen Negationsklassen**.

Bibliographie

Toth, Alfred, Grundlegung einer mathematischen Semiotik. Klaenfurt 2006, 2. Aufl. 2008

Toth, Alfred, Differenztheoretische Notation der Zeichenklassen. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2010a

Toth, Alfred, Ein Gesetz des Zusammenhangs von Eigen- und Kategorienrealität.

In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2010b

17.9.2010